

Die Besetzungen erfolgten zum 1. Februar 2022 mit Andreas ÖFFNER (Digital Humanities) und Jeremias FONARI M.A. (Archiv).

Das vom Staatsministerium aus Sondermitteln finanzierte Gemeinschaftsprojekt des Kompetenzverbundes „Korrespondierende Wissenschaft – Einblicke in Historikernetzwerke 1890– 1970“, in dem für die MGH Prof. Anne NAGEL (Gießen/Marburg) tätig war, lief zum Jahresende aus, konnte aber zu einem guten Abschluss gebracht werden (<https://korrwiss.mwn.de/>).

Verlagsangelegenheiten

Für Lektorat und Verlagsangelegenheiten war wie seit vielen Jahren Dr. Horst ZIMMERHACKL in bewährter Weise tätig. Die Betreuung der Editionen und sonstigen Publikationen hat ihn wie schon im Jahr 2021 viel Zeit gekostet, denn es wurden wiederum mehr Editionen und Monographien fertiggestellt als vor der Pandemie. Hinzu kam die Koordination der Retro-Digitalisierung älterer Bände der darstellenden Reihen (Hilfsmittel, Schriften der MGH, Studien und Texte) für die Erweiterung der dMGH und für das Print-on-Demand-Verfahren, das der Verlag Harrassowitz für die Altbestände der MGH übernommen hat und somit die Lieferbarkeit des MGH-Programms gewährleistet.

Die Zusammenarbeit mit dem Verlag Harrassowitz ist nach wie vor sehr gut und vertrauensvoll, so dass ab 2022 auch das Deutsche Archiv in diesem Verlag erscheinen wird. Die Zusammenarbeit mit dem Böhlau Verlag, der inzwischen zu Brill gehört, wurde mit Erscheinen des Jahrgangs 77 des Deutschen Archivs beendet.

In der im Jahr 2020 neu gegründeten Schriftenreihe „Studien zur Geschichte der Mittelalterforschung“ ist im April 2021 der erste Band erschienen, der die Vorträge des Jubiläumsscolloquiums im November 2019 in Rom enthält und den Titel trägt „Das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde 1935 bis 1945 – ein ‚Kriegsbeitrag der Geisteswissenschaften‘?“. Weitere Bände zu den jüdischen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der MGH sowie zur Autobiographie von Paul Fridolin Kehr sind in Vorbereitung. Damit sind zum Jubiläumsjahr 2019 insgesamt drei Publikationen erschienen, nämlich neben der pünktlich zum Festakt publizierten Festschrift ein Band in der Schriftenreihe zu Editionen und ihrer Zukunft (2020) und in der neuen Schriftenreihe der erwähnte Band zum Reichsinstitut (2021).